

Info zur Kurdischen Revolution 98

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 23.04.18, Nr.

+++ Zukunftspartei Syriens: Völker Syriens werden Krise lösen +++

+++ Menschen aus Efrin brauchen medizinische Unterstützung +++

Zukunftspartei Syriens Völker Syriens werden Krise lösen



Was im Westen bisher noch nicht zur Kenntnis genommen wurde: Die Revolution Nordsyriens hat sich längst über die kurdische besiedelten Gebiete (Rojava) hinaus nach Süden und Westen ausgedehnt auf Gebiete, die mehrheitlich von Arabern bewohnt sind. Die Partei der Revolution in Rojava ist die YPG. In den neuen, arabisch besiedelten Gebieten wurde entsprechend eine neue Partei gegründet: die „Zukunftspartei Syriens“, arabisch „Hizbul Suri Mustakbel“. Die Redaktion. [Die Redaktion]

Nazim Daştan von Mezopotamya Ajansi, ANF / ALEPPO, 20. April 2018.

Die militärischen und politischen Widersprüche des syrischen Bürgerkrieges setzen sich auch sieben Jahre nach Aus-

bruch des Krieges fort. Die Zukunftspartei Syriens (Hizbul Suri Mustakbel), die am 27. März in Raqqa ihre Gründung ausgerufen hatte, bereitet sich auf den schwierigen Kampf vor, eine Dialogphase einzuleiten, um mit einer politischen Lösung das Ende des syrischen Bürgerkriegs herbeizuführen. Etwa 800 Delegierte aus Regionen wie Dêra Zor, Raqqa, Tabqa, Minbic, Aleppo, Idlib, Homs und Şehba waren zur Parteigründung zusammengekommen, um unter Einbeziehung aller Völker, gesellschaftlicher Gruppen und Religionsgemeinschaften die Probleme Syriens zu lösen. Unter dem Motto „Für ein dezentrales, mehrfarbiges, demokratisches Syrien“ hat die junge Partei ihre politischen Arbeiten bereits in Angriff genommen.

Der Mitarbeiter von Mezopotamya Ajansi Nazim Daştan von der Nachrichtenagentur MA hat in Nordsyrien mit Xalide Ebdo von der Aleppo-Sektion der Hizbul Suri Mustakbel über die mögliche Zukunft Syriens gesprochen.

Der Wunsch auf ein gemeinschaftliches Leben

„Syrien hat eine sehr alte, mosaikartige Kultur und war aufgrund seiner politischen und historischen Bedeutung bereits seit seiner frühesten Vergangenheit vielen Angriffen ausgesetzt“, sagt Ebdo. „Mehrere Hunderttausend Menschen der verschiedensten Völker Syriens, die hier nachbarschaftlich zusammengelebt haben, sind in den vergangenen Jahren während des Krieges ums Leben gekommen. Millionen Bürger*innen des Landes wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Trotz des Umstandes eines sehr harten Krieges haben die Völker Syriens es geschafft, zusammenzuhalten“, berichtet die Politikerin.

Syriens Zukunftspartei wird demokratische Politik entwickeln

Ebdo hebt die Solidarität der Völker untereinander hervor, die trotz der Krise nicht abebbt: „Die Menschen wollen leben. Diesen Wunsch realisieren sie durch ihre solidarische Verbundenheit zueinander. Deshalb bestand der Bedarf einer Struktur wie unserer, die alle Völker des Landes unter einem Dach vereint. So formte sich die Zukunftspartei Syriens, deren Pfeiler die Geschichte Syriens nur zu gut kennen und Licht am Horizont für die Zukunft des Landes sein werden. Diese Partei wird eine demokratische Politik gemeinsam mit den Völkern Syriens entwickeln. All die militärischen Wege, die während des Krieges in Syrien eingeschlagen wurden, haben nicht zur Lösung der Krise geführt – dies ist auch gar nicht möglich. Der Schlüssel zum Frieden liegt bei den Völkern Syriens. Aus diesem Grund wurde die Zukunftspartei Syriens eben von Menschen gegründet, die zur Lösung der

Krise beitragen werden.“

Unzählige Versammlungen vor Parteigründung

Ebdo erwähnt, dass bei den vielen Treffen der Parteimitglieder vor Gründung der syrischen Zukunftspartei viele Vorschläge dazu gemacht wurden, wie der Lösungsprozess gestaltet werden solle. „Bereits in der Gründungsphase zeigten die Völker großes Interesse an der Partei. Über 700 Delegierte aus Städten wie Dêra Zor, Raqqa, Tabqa, Minbic, Aleppo, Hama, Homs, Şehba und vielen anderen Regionen aus Syrien waren bei der Parteiausrufung in Raqqa anwesend. Auch viele Delegierte aus anderen Ländern des Mittleren Ostens waren angereist. Mit dem Verständnis, für ein dezentrales, mehrfarbiges, demokratisches Syrien einzutreten, hat unsere Partei ihren Kampf aufgenommen.“

In Raqqa eine neue Tür für ganz Syrien geöffnet

Auf die Frage, weshalb die Partei in Raqqa gegründet wurde, antwortet Xalide Ebdo folgendermaßen: „Das ist natürlich auch eine Botschaft. Der Islamische Staat hat versucht, die Stadt als Hauptstadt des Terrors zu etablieren und war ein Problem für ganz Syrien geworden. Also beschlossen wir, dem ein Ende zu setzen. Um für unsere Völker den Grundstein für ein freies Leben zu legen, haben wir uns zugrunde gelegt, die Partei in Raqqa zu gründen, von wo wir eine neue Tür für ganz Syrien geöffnet haben“, sagt Ebdo.

Ziel ist es, große Massen zu erreichen

Die Politikerin erwähnt, dass der inhaltliche Rahmen der Zukunftspartei Syriens von einem basisdemokratischen Initiativprinzip geleitet wird: „Wir wollen einen Raum schaffen, in dem alle Völker und Religionsgruppen gemeinsam Politik betreiben können. Unsere Arbeiten hierzu haben wir bereits überall begonnen. Unsere Aktivitäten beschränken sich nicht

nur auf Syrien. Um große Massen erreichen zu können, agieren wir auf internationaler Ebene.“

Projekte, um Flüchtlinge nach Hause zu holen

Um den vielen Bürger*innen Syriens, die aufgrund des Bürgerkrieges gezwungen waren das Land zu verlassen, die Rück-

kehr in ihre Heimat zu ermöglichen, wird es eine Reihe von Projekten geben, die in die Wege geleitet werden müssen, so Ebdo. „Wir wollen sicherstellen, dass die Menschen zurück nach Syrien kommen. Es wird ein langer und harter Weg werden, aber wir haben ihn uns als Ziel gesetzt, das es zu erreichen gilt.“

Menschen aus Efrin brauchen medizinische Unterstützung



Psychiater Mihemed Îsa und Apothekerin Rim Kahlo von Heyva Sor a Kurd: Es fehlen Medikamente!

HÎVDA HEBÛN - ERSİN ÇAKSU von ANHA aus ŞEHBA, 21. April 2018.

In Şehba, wo sich nahezu zweihunderttausend Menschen aufhalten, die wegen der Besatzungsangriffe des türkischen Staates aus Efrin flüchten mussten, sind aufgrund der steigenden Temperaturen Krankheiten ausgebrochen.

Nach der Besetzung Efrîns durch den türkischen Staat und die von ihm rekrutierten Milizionäre von al-Qaida, IS und al-Nusra sind Hunderttausende Menschen nach einem historischen Widerstand in die Region Şehba und den Bezirk Şêrawa geflohen. Dort setzen sie ihren Widerstand un-

ter schweren Bedingungen fort. Aufgrund der Mangelversorgung an sauberem Wasser und Lebensmitteln sowie fehlender Hygiene sind einhergehend mit den ansteigenden Temperaturen verschiedene Krankheiten ausgebrochen.

Heyva Sor a Kurd, der Kurdische Rote Halbmond, betreut notdürftig über 175.000 Menschen in Şehba und Şêrawa. Große Probleme bereitet der kurdischen Hilfsorganisation der Mangel an Medikamenten und medizinischen Geräten. Täglich werden über 500 Menschen medizinisch in sieben Gesundheitszentren versorgt. Zwei davon befinden sich in Şêra-

wa und fünf in Şehba. Die Mitarbeiter*innen von Heyva Sor a Kurd berichten, dass aufgrund der steigenden Temperaturen mehrere Krankheiten ausgebrochen sind und die Medikamente in den Lagern zur Neige gehen. Sie rufen dringend zur medizinischen Unterstützung auf.

Die Apothekerin Rim Karho ist Mitglied von Heyva Sor a Kurd. Sie berichtet von vermehrten Erkrankungen und beklagt den Mangel an Medikamenten: „Es ist warm geworden und mehrere Krankheiten sind ausgebrochen. Wir haben auch ein Problem mit sauberem Wasser und ausreichender Ernährung. Durch diese Umstände werden zahlreiche Krankheiten hervorgerufen. Aufgrund der verschiedenen Krankheiten wenden sich täglich mehr Menschen an die Gesundheitszentren. Doch wir haben leider nicht genug Medikamente. Wir haben Schwierigkeiten damit, Medikamente für einige Krankheiten zu besorgen“.

„Wir brauchen dringend medizinische Unterstützung“

Rim Kahlo sagte zudem, dass Medikamente gegen Lungenentzündung, Asthma, Impfungen für Kinder, Diabetes und für psychische Störungen sehr schwer zugänglich sind und die vorhandenen Medikamente zur Neige gehen: „Die bestehenden Bedingungen begünstigen das Ausbrechen und die Verbreitung von Krankheiten. Je wärmer es wird, desto mehr

Krankheiten werden sich verbreiten. Wir machen uns große Sorgen wegen der kommenden Tage. Daher brauchen wir dringend medizinische Unterstützung.“

Viele Menschen sind traumatisiert

Für Mihemed Îsa, einen der Psychiater von Heyva Sor a Kurd, ist besonders der Mangel an Medikamenten für psychische Störungen gravierend: „Hier leben mehr als 175.000 Menschen, die aus Efrîn vertrieben worden sind. Şehbas Bevölkerungsanzahl beträgt bereits 80.000. Die Menschen, die fliehen mussten, haben ein großes Trauma erlitten. Die physischen Bedingungen sind schlecht und psychische Störungen sind weit verbreitet. Dennoch haben wir kaum Medikamente für psychiatrische Therapien hier.“

Medikamente gehen zur Neige

Die Mitarbeiter*innen von Heyva Sor a Kurd informierten uns darüber, welche Medikamente fehlen oder zur Neige gehen und für welche Krankheiten sie besonders wichtig sind: „Lungenentzündung, Impfungen für Kinder, Hals-Nase-Ohren, Diabetes (auch Messgeräte hierfür sind nicht vorhanden), Asthma, Bluthochdruck, Durchfall, Krankheiten, die mit den Temperaturveränderungen ausbrechen, Augenprobleme (gegen Allergien und Infektionen), Sonnenstich und Vergiftung, Typhus, Medikamente für psychische Störungen, Medikamente gegen Allergien und Nierenkrankheiten.“

Derzeitige humanitäre Situation in Nord-Syrien/Rojava

Die Arbeit des Gesundheitsrats und Kurdischen Roten Halbmonds

Reisebericht von **Anita Starosta** von Medico International.

Medico International ist Partnerin des Gesundheitsrates von Nord-Syrien/Rojava. Der kurdische rote Halbmond (Heyva Sor a Kurd) ist Teil des Gesundheitsrates und versorgt die Menschen aus Afrin mit dem Nötigsten.

7. Mai - 19-21 Uhr - Württembergischer Kunstverein

ak-zur-kurdischen-revolution.de Kontakt: redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de

Vi.S.d.P: Ingo Speidel, Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart